



Graupa, den 27.07.2006

Trockenheit bringt Stress für Waldbäume

Erneuter Anstieg des Borkenkäferbefalls wird erwartet

Die lang anhaltende Trockenheit verursacht weiterhin eine hohe Waldbrandgefährdung. Wesentlich nachhaltiger sind jedoch die Folgen des Wassermangels für die Waldbäume. Es ist in vielen Regionen Sachsens kein pflanzenverfügbares Wasser vorhanden. Erste Schäden werden derzeit bereits an Birken, Hainbuchen, Ahornarten, Eichen und der Pappel ersichtlich. Die Laubbäume reagieren auf den Trockenstress mit Verfärbungen der Blätter und vorzeitigem Blattverlust. Diese Symptome werden die Ergebnisse der gegenwärtig beginnenden Waldzustandserhebung wesentlich beeinflussen. Vorzeitiger Blattfall bedeutet für die Bäume einen unvollständigen Abschluss der Reservestoffbildung und die unzureichende Bildung von Blatt- und Fruchtanlagen für das Folgejahr 2007. Nach dem letzten Extremsommer 2003, im dem diese Schadsymptome erst im August deutlich wurden, trieben Eichen im Folgejahr deutlich verspätet aus. Derartige Entwicklungen sind erneut zu erwarten, ihr Ausmaß kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden. Dürreschäden zeichnen sich jedoch bereits jetzt bei den in diesem Frühjahr gepflanzten Waldbäumen ab. Im sächsischen Landeswald wurden allein 6 Millionen junge Laub- und Nadelbäume auf einer Fläche von 1.200 Hektar gepflanzt.

Für die Nadelbaumarten nimmt derzeit die Gefahr durch den Befall der Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher wieder deutlich zu. Der Hauptschwarmflug der neuen Buchdruckergeneration fand landesweit in der 2. Julidekade statt. In diesem Zeitraum waren vielerorts die Fichten bereits einem starken Trockenstress ausgesetzt. Der dabei entstandene Borkenkäferbefall wird erst in den nächsten Wochen sichtbar. Da die rechtzeitige Entnahme befallener Bäume vor dem Ausflug der nächsten Käfergeneration nach wie vor die effektivste Gegenmaßnahme ist, sind die sächsischen Revierförster nun verstärkt in allen Waldeigentumsarten unterwegs, um die Waldbäume auf Befallsmerkmale wie Bohrmehl und Harzausfluss zu kontrollieren.

Im Sommer 2003 wurde in den sächsischen Fichtenbeständen eine Massenvermehrung von Buchdrucker und Kupferstecher ausgelöst, die mit 125.000 Kubikmeter Schadholz zum höchsten Befallsholzfall der vergangenen 40 Jahre führte.

Die täglich aktualisierten Informationen zur Waldbrandgefahr in Sachsen und die wöchentlich ergänzten Daten zum Schwarmverlauf der Borkenkäfer in Fichtenbeständen sind im Internet unter www.forsten.sachsen.de/lfp einsehbar.

Kontakt:

Pressesprecher: Thomas Rother

Tel: 03501-542166; Fax: 03501-542213

E-Mail: Thomas.Rother@lfp.smul.sachsen.de

Staatsbetrieb Sachsenforst – Pressestelle

Bonnewitzer Str. 34, 01796 Pirna OT Graupa

Internet: <http://www.forsten.sachsen.de/lfp>